

Evidence Brief

Wissenschaftliche Grundlagen für die Praxis

Enabling outdoor-based teaching (EOT)

Outdoor-based teaching (OT) ist eine Methode oder Schulform, die den Unterricht im Klassenzimmer mit dem Unterrichten ausserhalb des Klassenzimmers und unter freiem Himmel verbindet. Im Projekt «Enabling outdoor-based teaching» (EOT) untersuchten wir, wie dieser Unterrichtsansatz in der Ausbildung von Lehrpersonen auf der Primarstufe vermittelt wird.

Forschungshintergrund

Draussenlernen bildet nach heutigem Forschungsstand einen nahezu idealen natürlichen Bildungsraum für die Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts wie Zusammenarbeit, Kommunikation, kritisches und systemisches Denken sowie Kreativität. Um Kinder und Heranwachsende auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten, braucht es Lehrpersonen, die sich selbstbewusst in diesen Lernräumen bewegen können. Lehrpersonen können dann Kinder und Heranwachsende dabei unterstützen dieses Selbstbewusstsein ihrerseits aufzubauen. Zu einem wesentlichen Anteil bildet sich das Selbstbewusstsein von Lehrpersonen aus ihren Erfahrungen und dem Wissenstransfer aus der Ausbildung. Angehende Lehrpersonen erlernen Konzepte, Methoden und Fachwissen in Theorie und Praxis für das Unterrichten in mehreren Disziplinen. Reale Herausforderungen sowie das Erleben und Entdecken der Welt (Natur und Gesellschaft) helfen Studierenden wie Schülerinnen und Schülern zur Selbstbefähigung. Das Klassenzimmer und die Realwelt ergänzen sich als Bildungsräume im Idealfall gegenseitig.

Forschungsfragen

Mit dem EOT-Projekt untersuchten wir folgende Fragestellungen:

- Welche Haltungen und Erfahrungen sind bei Dozierenden wie Studierenden zum Draussenlernen vorhanden?
- Wie und in welchem Umfang integrieren Dozierende Unterrichten im Freien in die Ausbildung von Lehrpersonen in der Schweiz?
- Wie lassen sich Praxiserfahrungen und Kompetenzerwerb zu Draussenlernen grundlegend in die Ausbildung von Lehrpersonen integrieren?

Im Laufe des Projekts wurden die angehenden Lehrpersonen zu drei Zeitpunkten (Studienstart 2021, Studienstart 2022 und Ende Studium 2023) zum Thema Draussenunterricht befragt. Die Anzahl der Gesamtantworten für eine Frage kann variieren, da die Teilnehmenden jede Frage freiwillig beantworteten; eine geringere Gesamtzahl an Antworten bedeutet daher, dass weniger Teilnehmende die Frage beantwortet haben. 80% der Teilnehmenden waren weiblich.

Das Forschungsprojekt

Im Projekt EOT wurden Dozierende und Studierende zu ihren Haltungen und Erfahrungen zum «Outdoor-based teaching» befragt. Als Forschungs- und Entwicklungsprojekt bietet EOT den Teilnehmenden die Möglichkeit, an der Gestaltung und Weiterentwicklung von Forschung und Lehre im Bereich «Outdoor-based teaching» mitzuwirken und sich zu vernetzen. Am Projekt nahmen mehrere Pädagogische Hochschulen aus der Schweiz teil.

Konzeption, Steuerung, Koordination und Finanzierung des Projekts

Prof. Dr. Nicolas Robin, PH SG
Dr. Christina Wolf, PH SG
Dr. Rolf Jucker, SILVIVA

Team

Lydia Tatjana Nitzsche
Patrick Kunz
Michelle Porchet
Malin Wiget

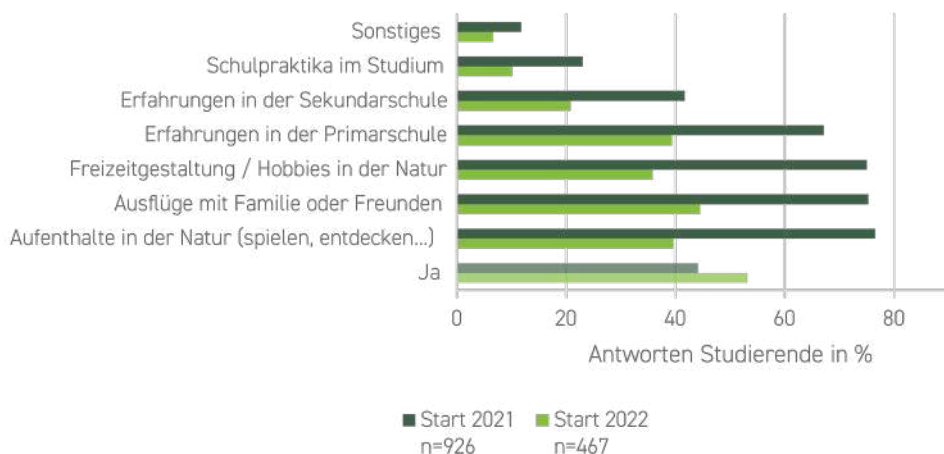
Laufzeit

November 2019 - Oktober 2024

Eine breite Basis ist vorhanden

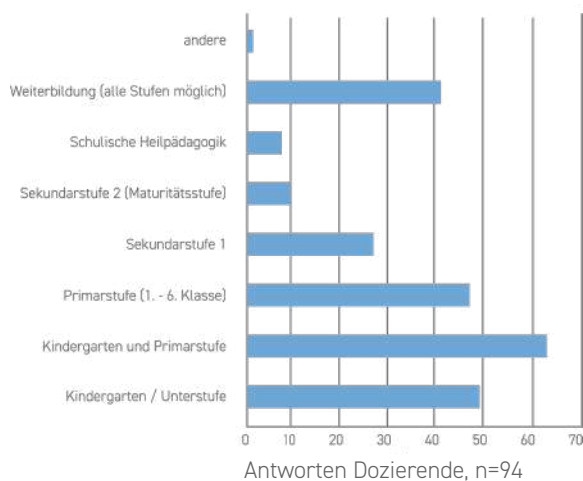
Wir sehen, dass Draussenlernen auf einem guten Erfahrungsboden aufbauen kann – Studierende kommen oft mit vorgängiger Erfahrung:

Haben Sie Erfahrung mit Draussenlernen?

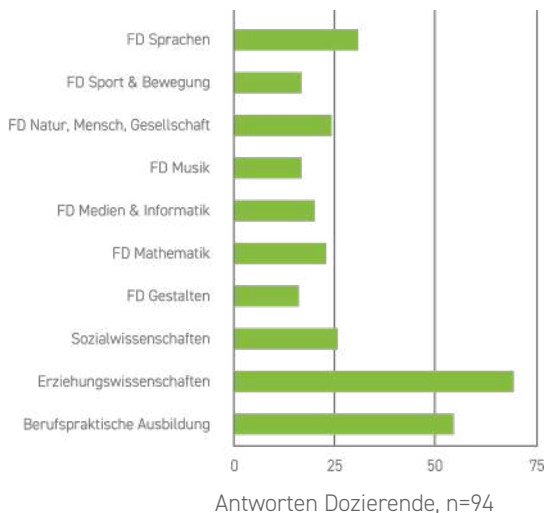


Die wichtigsten Resultate mit Blick auf die Dozierenden der Pädagogischen Hochschulen, welche draussen unterrichten, zeigen eine breite Verteilung, sowohl was die Stufen als auch was die Fachbereiche betrifft:

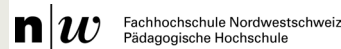
Auf welcher Stufe lehren Sie?



In welchem dieser Studienbereiche lehren Sie?



Pädagogische Hochschulen, die an der Studie teilnahmen:



Projektpartner:

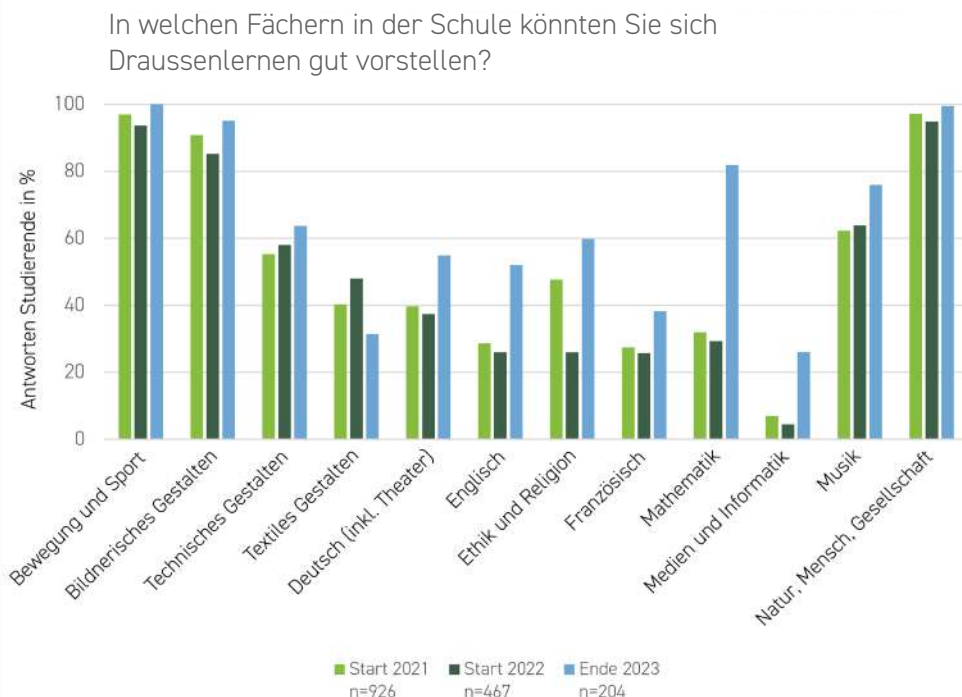


Der Podcast zum Forschungsprojekt:



High-Quality Outdoor Learning: Christina Wolf und Rolf Jucker im Gespräch.

Das Studium bewegt etwas bei den Studierenden

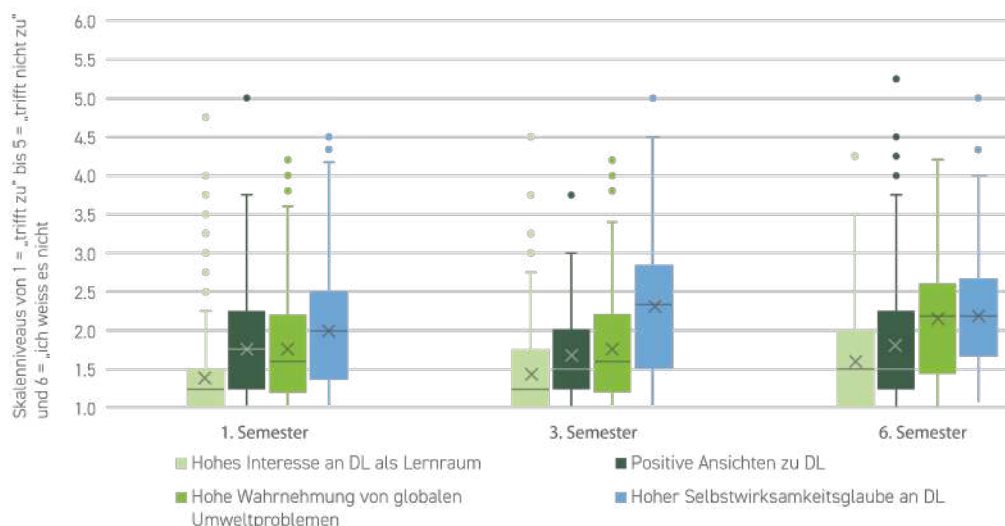


Hier zeigt sich sehr schön, dass das Studium bei den angehenden Lehrpersonen tatsächlich dazu geführt hat, dass sie sich am Ende des Studiums Draussenlernen in allen Fächern ausser Textiles Gestalten besser vorstellen konnten als zu Beginn. Besonders interessant ist das Ergebnis für Mathematik. Hier wurde, angeregt durch das Projekt EOT, Draussenlernen seit 2022 in einigen Kursen integriert – mit Erfolg.



Der Blog informiert über Inhalte und Ideen aus den Vernetzungsveranstaltungen

Interesse und Selbstwirksamkeitseinschätzung Draussenlernen



Der Selbstwirksamkeitsglaube geht zwar am Schluss des Studiums gegenüber dem 3. Semester leicht zurück, ist aber immer noch deutlich höher als zu Beginn.

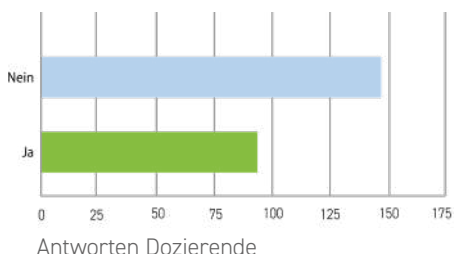
Was denken PH-Studierende Primarstufe im 1. Studienjahr über das Draussenunterrichten? Von welchen Faktoren (Konstrukten) hängt die Motivation, im Studium mehr darüber zu erfahren, ab?

Online-Präsentation an der «World Conference on Education and Training 2024»

Wie Dozierende ausserschulische Lernorte nutzen

Schaut man dann, ob die Dozierenden mit ihren Studierenden nach draussen gehen, ist es zwar eine Minderheit, aber eine ansehnliche. Sehr spannend ist, dass eine Mehrzahl der Dozierenden, die draussen unterrichten, nicht didaktisch aufbereitete Lernorte dafür nutzt. Das Hochschulgelände ist da am beliebtesten, gefolgt von Naturorten wie Wald, Wiese oder Gebirge, und der Stadt. Bei den didaktisch aufbereiteten Orten sind kulturelle Orte (Museen, Ausstellungen) beliebter als historische Orte wie Ausgrabungsstätten etc.

Unterrichten Sie draussen?



Welche ausserschulischen Lernorte nutzen Sie?	Anzahl der Antworten
Ausserschulische Lernorte, die didaktisch aufbereitet sind (z.B. Museum, Ausstellung, Technorama, Botanischer Garten)	46
Ausserschulische Lernorte, die didaktisch <u>nicht</u> aufbereitet sind (z.B. Campusgelände, Stadt, Wald, etc.)	83
Ich führe Sport- oder Klassenlager durch	13
andere (z.B. interkulturelle Kunstprojekte, Handwerksbetriebe, Kultstätten.)	8
Total	150

Die Modulformen, die dafür am häufigsten genutzt werden, sind Seminare und Vertiefungswochen, weniger Vorlesungen und Unterrichtspraktika. Spannend ist dann, wie viel Zeit draussen mit Studierenden verbracht wird. Das variiert von 2 Stunden bis zu 20 Stunden oder auch mal 60% der Unterrichtszeit. Für solche Interventionen wird das 4. Studiensemester am meisten genutzt, gefolgt vom 3. und 6. Semester. Interessant ist hier die Bandbreite an Modultypen, in denen Draussenlernen eingesetzt wird: von Fachdidaktik NMG über Schulgarten als Lern- und Bildungsort, Geschichtsdidaktik, Kreativitätsförderung, Sonderpädagogik, Didaktik der Muttersprache, Erziehungswissenschaft, Gestalten, Biologie, Englisch- und Medienpädagogik bis zu dezidiert interdisziplinären Modulen findet man hier alles. Was auch heisst: es gibt hier bereits erfahrene Praktiker*innen im Feld, die Novitz*innen unterstützen könnten.

Und für wie wichtig halten die Dozierenden Draussenlernen? Auf die Frage «Sollte Unterricht im Freien ein integraler Bestandteil der Schulbildung sein?» antworten 92,9 % mit «stimme zu» oder «stimme eher zu». Nur 17,1 % halten Draussenlernen für den Lernprozess für (eher) wenig relevant. 83,7% attestieren Draussenlernen, dass es fachliche Kompetenzen fördert (wiederum «stimme zu» oder «stimme eher zu»).

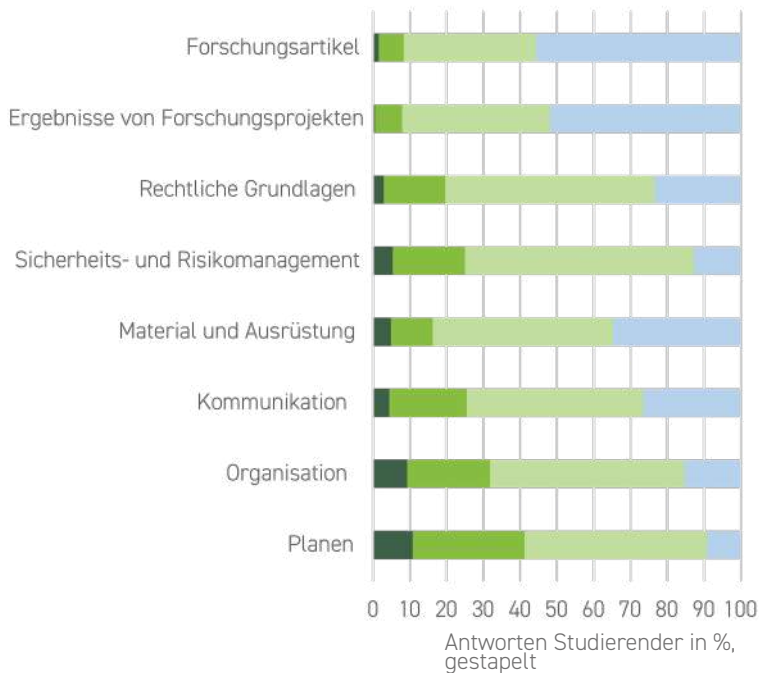
Unterstützende Stiftungen:



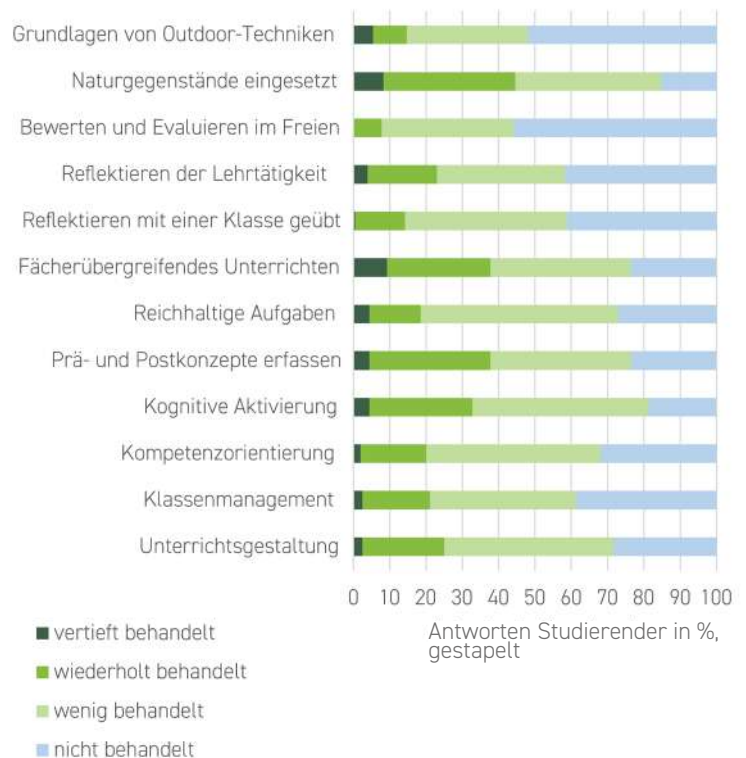
Entwicklungspotentiale

Und dennoch zeigt sich, dass das Feld noch in den Kinderschuhen steckt. Viele zentrale Aspekte, die für einen qualitativ hochwertigen Draussenunterricht wichtig wären, werden nicht ausführlich und vertieft genug behandelt im Studium, und zwar sowohl in der Vorbereitung wie der Durchführung.

Aspekte der Vorbereitung behandelt



Aspekte der Durchführung behandelt



Fazit

Und wie sieht der abschliessende Befund aus? Wie immer, wenn man genau hinschaut, sieht man viel mehr und viel Interessantes, das man sich gar nicht hätte vorstellen können. Gleichzeitig bestätigt die Analyse, dass wir uns in einem dynamischen Wachstumsthema befinden, das noch jede Menge Ermutigung, Unterstützung und Reflexion benötigt. Die entsprechenden 'communities of practices' sind aber bereits vorhanden: mit ihnen zusammen können die Pädagogischen Hochschulen, Volksschulämter, Schulleitungen und SILVIVA den nächsten Entwicklungsschritt wagen.

Forschungspublikationen

Wolf, C., Kunz, P., & Robin, N. (2022). Emerging themes of research into outdoor teaching in initial formal teacher training from early childhood to secondary education – A literature review. *The Journal of Environmental Education*, 53(4), 199–220.

<https://doi.org/10.1080/00958964.2022.2090889>

Wolf, C., Kunz, P., Robin, N. (2022). Research and Documentation of Outdoor-Based Teaching in Teacher Education—The EOT Project. In: Jucker, R., von Au, J. (eds) High-Quality Outdoor Learning. Springer, Cham.

https://doi.org/10.1007/978-3-031-04108-2_14

Wolf, C., & Smit, R. (2026). What explains the motivation of primary pre-service teachers at Swiss teacher universities to learn outdoor teaching? *Journal of Adventure Education and Outdoor Learning*, 1–19.

<https://doi.org/10.1080/14729679.2026.2644353>

Kontakt / Impressum

Stiftung SILVIVA
Dr. Rolf Jucker
Kulturpark
Pfungstweidstrasse 16
8005 Zürich

Pädagogische Hochschule St. Gallen
Institut Mathematische, Naturwissenschaftliche
und Technische Bildung / EOT
Dr. Christina Wolf
Notkerstrasse 27
9000 St.Gallen